



KARRIEREN

Ein Fall für zwei

Jauch, Gottschalk

HENNING KAISER / DPA

Eines der erfolgreichsten Duos der TV-Geschichte steht womöglich vor der Wiedervereinigung: RTL denkt darüber nach, Thomas Gottschalk, 62, und Günther Jauch, 56, für gemeinsame Shows zusammenzuspannen. Zunächst habe es Überlegungen gegeben, Gottschalk in „5 gegen Jauch“ zu integrieren, heißt es aus dem RTL-Umfeld – etwa als „10 gegen Jauch und Gottschalk“. Wahrscheinlicher sei nun eine Show mit komplett neuem Konzept. Das Gespann solle sich darin als „Joko und Klaas für die ältere Generation“ präsentieren. Gottschalk und Jauch haben sich bereits zu Gesprächen getroffen. Jauch erklärt hierzu: „Wir reden dann über das Fernsehen und die Welt im Allgemeinen und nur selten im Besonderen.“ Konkrete Gespräche über eine mögliche Kooperation, „mit wel-

chem Sender auch immer“, dementiert Jauch. Gottschalk wollte sich nicht äußern. Die beiden kennen sich seit ihrer Hörfunkzeit bei Bayern 3. Später moderierten sie als „Die 2 im Zweiten“ im ZDF. Dort hat man derweil Konsequenzen aus den Schleichwerbevorwürfen gegen den früheren „Wetten, dass..?“-Gastgeber Gottschalk gezogen. Wie das ZDF am Freitag bekanntgab, will der Sender jährlich Erklärungen „programmprägender Moderatoren“ einholen, ob sie die Regeln zu Werbung und Sponsoring einhalten. Zur Gala „50 Jahre ZDF“ Ende des Monats ist Gottschalk ungeachtet der Vorwürfe willkommen: Dort soll der Altstar gemeinsam mit den „Wetten, dass..?“-Veteranen Frank Elstner und Wolfgang Lipfert sowie dem derzeitigen Gastgeber Markus Lanz auftreten.

MDR

Riskante Geldgeschäfte

Der Sächsische Rechnungshof hat Geldgeschäfte des MDR kritisiert. So heißt es in einem Prüfbericht, dass man „variabel verzinsliche Papiere“ wegen des Zinsrisikos als „Anlageform für Rundfunkgebühren kritisch“ sehe.

Auch „Floating Rate Notes“ seien risikobehaftet, im Prüfzeitraum unterlagen die Zinsen massiven Schwankungen. Künftig solle der Sender auch den „Verkauf von Calls auf Aktien“ unterlassen. Die Behörde schließt nicht aus, dass auch Investmentzertifikate gegen die Rating-Vorgaben des MDR verstoßen haben. Ein Sendersprecher verweist darauf, dass die Prüfer dem MDR insgesamt eine „erfolgreiche Finanz-

anlagepolitik bescheinigt“ hätten. So habe der Rechnungshof positiv vermerkt, dass die Anstalt „auch während der Finanzkrise keine Buchwertberichtigungen“ vornehmen musste. Der MDR halte die Risikobewertung des Rechnungshofes für variable verzinsliche Papiere „für nicht zutreffend“. Auch habe man nicht gegen eigene Rating-Vorgaben verstoßen. Trotzdem wolle man die Anmerkungen aufgreifen.

PRESSE

Günstiger Nordwind

Die Illustrierte „Stern“ will ihren aufwendigen Relaunch mit Kampfpreisen flankieren. So soll das an diesem Donnerstag erstmals in der neuen generalüberholten Optik erscheinende Heft am Kiosk statt der üblichen 3,50 Euro nur einen Euro kosten. Auch ein Billig-Abo soll geplant sein. Ein Team um

den Chefredakteur Dominik Wichmann hatte die Zeitschrift gründlich überarbeitet und ihr neben einer neuen Optik eine „neue Haltung“ verordnet, die unter anderem von „Optimismus“ geprägt sein soll; die Aktion lief unter dem Arbeitsnamen „Nordwind“. Der „Stern“ erscheint im Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, der auch am SPIEGEL beteiligt ist. Der Verlag lehnte eine Stellungnahme zu der geplanten Preissenkung ab.



STERN.DE/DERNEUESTER/